

te grenzender Stof behandelt ist, sind Eigenschaften, die alle Kunstrichter anerkennen.

479. Der Herbst begann bey den Römern, schon in dem dort sehr heißen August, und erzeugte gemeiniglich viel Krankheiten.

482. Die Krankheit nahm verschiedene Wendungen, eh sie den Tod brachte. Anfangs schien sie, den Körper ausdörren zu wollen, nachher aber erzeugte sie eine Menge scharfen Schleimes, der die Glieder von einander lösete.

487. Die Infel, ein weißer Stirnbund, womit man den Kopf des Opferthieres schmückte, und welche en feston, über die Augen desselben herabhäng, damit es den tödlichen Streich nicht sehe.

527. Der massische Becher, oder massiche Wein, f. B. II. V. 143.

532. Die Opfergeschenke wurden zum Tempel der Juno mit zwey gleichen weißen Kühen gefahren, und dann diese geopfert. Jetzt nahm man aus Noth ein paar ungleiche, zahm gemachte Büffel.

550. Der Centaur Chiron, Sohn Saturns und der Nymphe Philyra, S. V. 92, war der Erfinder der Arzneykunst und der Lehrer Aeskulaps. Melampus, Sohn Amythaons aus Elis, als Wahrsager und Arzt gleich berühmt. Die Seuche war so arg, sagt der Dichter dass göttliche Aerzte nicht helfen konnten.

551. Die Furie Megära steht alegorisch für die Pest selbst, die mit jedem Tage schrecklicher wurde.